Selbstbestimmtes und gemeinschaftsorientiertes Wohnen und Leben für Jung und Alt

Für ein gemeinschaftliches Wohnen und Leben

Gemeinschaftliches Wohnen, das die Eigenständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner respektiert und schützt ... Wohnen und Leben, das dennoch durch ein nachbarschaftliches Miteinander zwischen Jung und Alt geprägt ist ...

Für diese Form des „Lebens in einer generationenübergreifenden Gemeinschaft“ engagiert sich der Verein Wabe e. V.

Wer dieses Verständnis des Zusammenlebens und gleichzeitig auch des Zusammenwohnens als zukunftweisendes Gemeinschaftsmodell versteht, wird auf der Basis von Vertrauen und nachbarschaftlicher Nähe vielfältige zwischenmenschliche Beziehungen im gesellschaftlichen Mit- und Füreinander finden.

Der Wabe e. V. wurde im Oktober 1991 gegründet und ist gemeinnützig anerkannt. Ab 1998 kristallisierten sich Wohnprojekte heraus. Das **Haus Wabe** auf dem Burgholzhof wurde als erstes Wabe-Wohnprojekt mit 3 Eigentums- und 12 Mietwohnungen mit sozialer Landesbauförderung realisiert.

Haus Wabe

Eine großzügige Spende der Rudolf Schmid und Hermann Stiftung unterstützte den Bau des **Generationenhauses Heslach** der Stadt Stuttgart. Im Spätsommer 2001 konnte dort mit 5 Appartements auf einer Etage ein weiteres Wohnprojekt des Wabe e. V. bezogen werden.

Generationenhaus Heslach

Weitere Wohnprojekte entstanden in der Folge auf Nachbargrundstücken des Hauses Wabe auf dem Burgholzhof: Im Jahre 2005 das **Haus Mobile** mit 10 Eigentums- und 14 Mietwohnungen, u. a. mit städtischer Förderung für junge Familien. Und 2009 wurden im **Projekt Mosaik** 2 Punkthäuser mit 15 Eigentums- und 13 Mietwohnungen realisiert.

Haus Mobile

Das jüngste Wohnprojekt **Bern + Stein** entsteht in der Bernsteinstraße in Heumaden. Auf Initiative des Wabe e. V. wird in 2 miteinander verbundenen Häusern ein gemeinschaftsorientiertes, generationenübergreifendes Eigentums- und Genossenschaftsmietprojekt mit 23 Wohnungen für Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Paare, Singles und Menschen mit Handicap entstehen.

Bern + Stein

Unser Wohnen und Leben gemeinsam gestalten

Wer durch Integration, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Teilhabe und Toleranz eine Wohn- und Lebensqualität innerhalb einer Gemeinschaft gestalten möchte, die sowohl das Miteinander als auch die Individualität jedes Einzelnen als verbindende Klammer sieht, findet unserem Verein Wabe e. V. sein „Zuhause“.

Unsere Gemeinschaft ist nach außen offen – wir unterstützen unterschiedlichste Aktivitäten, die dem Gemeinwohl dienen und fördern die kulturelle Vielfalt im jeweiligen Wohnquartier.

Wir laden jeden, der sich für unsere Idee und das Modell des selbstbestimmten und gemeinschaftsorientierten Wohnens und Lebens für Jung und Alt interessiert, herzlich ein, in unserer Wabe Mitglied zu werden. Wir unterstützen diese Form von Wohnprojekten mit Rat und Tat.

Wabe e.V.
Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt

Wabe e. V. – Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13
70199 Stuttgart
Telefon: 0711/2566033
E-Mail: info@wabe-stuttgart.de
www.wabe-stuttgart.de

Wabe e.V.
Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt

Postanschrift: **Wabe e. V.**
c/o Petra Schneider
Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13
70199 Stuttgart
E-Mail: info@wabe-stuttgart.de
Internet: www.wabe-stuttgart.de
Kontakt: Petra Schneider, Tel.: 0711/2566033

Vereinssitzungen Wabe e. V.

Unsere Wabe-Treffen sind öffentlich und finden immer um 19.00 Uhr im Generationenhaus Heslach statt:

- Montag, 02. September 2019 Wabe-Treffen
- Montag, 04. November 2019 Wabe-Treffen

Wabe-Sprechstunde

Für Interessent*innen an selbstorganisierten, gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnprojekten bieten wir unsere Wabe-Sprechstunde an. Sie findet jeden 1. Montag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr statt - im Initiativenbüro (Erdgeschoss) des Gebrüder Schmid Zentrums im Generationenhaus Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13, 70199 Stuttgart.

Nummer 13, Dezember 2011

Jubiläumsausgabe zum 20-jährigen Bestehen

Wabe e.V. – *Blättle*
Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt

Nr. 25 — April 2019

Wabe e.V. *'s Blättle*
Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt

Jahrestagung 2018 Bundesverband Baugemeinschaften e. V.

»Synergien von Wohnprojekten im Quartier«

Baugemeinschaften und Baugenossenschaften als Vorreiter in der Quartiersentwicklung

Der *Bundesverband Baugemeinschaften e. V.* hatte am 15. und 16. Juni 2018 zur Jahrestagung nach München eingeladen. Die Fachtagung wurde in Kooperation mit der *mitbauzentrale münchen Beratung für gemeinschaftsorientiertes Wohnen* in den Räumen des vielfach prämierten Projekts *wagnisArt* im DomagkPark durchgeführt. Im Anschluss an die einführenden Vorträge erlebten die Teilnehmer*innen mit der Besichtigung von vier Wohnprojekten im DomagkPark die Umsetzung dessen, was in den Referaten besprochen und vorgestellt wurde.

Die Tagung stand unter dem Leitthema „Synergien im Quartier“. Der Vorstandsvorsitzende Norbert Post machte deutlich, dass in München eine Stadtentwicklung betrieben wird, die auf Synergien unterschiedlicher Akteure baut. Dies zeigt sich bspw. in dem neuen, gemischt genutzten Wohnquartier DomagkPark. In seinen Begrüßungsworten unterstrich Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission HA IV im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München, den Willen, dass die Stadt München Wohnprojekte unter Beteiligung von Baugemeinschaften und Baugenossenschaften fördert. In ihrem Vortrag „Wohnungspolitische Maßnahmen zur Förderung von Wohnprojekten“ sprach Carole Rausch, ebenfalls im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, von der „Münchner Mischung“: kleinräumige Strukturen für Jung und Alt, mit kurzen Wegen, als Eigentum und zur Miete - Quartiere als sog. Ankerpunkte, die keinen Siedlungscharakter haben.

Die Geschäftsführerin der „mitbauzentrale münchen“, Nathalie Schaller, gab interessante Einblicke in das Thema Konsortiale Quartiersentwicklung anhand der neuen Münchner Wohnkonzepte im DomagkPark, im Prinz-Eugen-Park und im Ackermannbogen (s.a.S.2). Und Tom Kremer als Vorstand der Quartiergenossenschaft Domagkpark eG gab detaillierte Einblicke in die Geschichte und Umsetzung der quartierbezogenen Konzepte des Domagkparks, die nach der Mittagspause anschaulich besichtigt werden konnten.

4x4x4: 4 Führungen in 4 Gruppen zu 4 Projekten

Die Führungen und Besichtigungen im Quartier DomagkPark wurden zu einem beeindruckenden Erlebnis für alle Teilnehmer*innen. Hier zeigte sich, dass Visionen gemeinschaftlicher und nachbarschaftlicher Wohnkonzepte überzeugend in der Realität angekommen sind. Der DomagkPark darf zurecht als Paradebeispiel für eine „synergetische Stadtentwicklung“ bezeichnet werden:

• „wagnisArt“ - Wohnbaugenossenschaft wagnis eG
Genossenschaftliches Wohnen bei der „wagnis“ heißt, dass die Bewohner*innen von Anfang an Einfluss darauf haben, was in ihrem Projekt geschieht. Die Wohnprojekte sind selbstorganisierte und selbstverwaltete Hausgemeinschaften. Hier zeigt sich, dass die traditionellen Genossenschaftsthemen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung mit neuem Leben gefüllt werden. Das gesamte Projekt ist Gemeinschaftseigentum der Mitglieder*innen, in dem die Wohnenden „Mieter im eigenen Haus“ sind. Sie besitzen ein lebenslanges Wohnrecht und zahlen auf Dauer günstige Mieten. Und das in ökologisch nachhaltig gebauten Häusern, die ein echtes Zuhause sind.

• „Wogeno München eG“ Fritz-Winter-Straße
Dieses Wohnprojekt der „Wogeno“ im südlichen Teil des Münchener Wohnquartiers Domagkpark richtet sich mit seinen vielfältigen Nutzungsangeboten sowohl an die Bewohner*innen als auch an die Nachbarschaft. Viele soziale und kulturelle Angebote schaffen einen Mehrwert für alle im Quartier. Die offene Architektur erlaubt einen partizipativen Umgang für die gesamte Bewohnerschaft im Quartier. Darüber hinaus setzt die Wohngenossenschaft gezielt auf zukunftsorientierte Mobilitäts- und Sharingkonzepte.

(--> Seite 2)